

# Im Einsatz für Mitbürger

Nachbarschaftshilfe Reinhardshagen: 32 Ehrenamtliche übernehmen Fahrservice

**REINHARDSHAGEN.** „Warten Sie, ich helfe Ihnen, dass Sie sicher aus dem Auto kommen.“ Mit diesen Worten öffnet Kurt Sallwey die Seitentür des Kleinbusses und hilft Marina Behr (69) aus dem Fahrzeug. Sie hatte sich kürzlich einer Kniegelenkoperation unterzogen und muss nun regelmäßig zum Arzt. Als sie dank der Hilfe von Sallwey sicher auf der Straße steht, bezahlt sie einen Euro Gebühr und erklärt, dass sie den Rückweg zu Fuß gehe. Sie brauche die Bewegung.

Für Marina Behr ist der Fahrservice des Arbeitskreises Nachbarschaftshilfe ein nicht mehr wegzudenkender Service der Gemeinde. „Das ist das, was in vielen Gemeinden fehlt“, sagt sie. „Die persönliche Betreuung“. Alle Erledigungen könne man selber machen und seinen alltäglichen Erledigungen – unabhängig von berufstätigen Angehörigen – nachkommen. Die 69-jährige lebt seit 25 Jahren in Veckerhagen und nimmt den Fahrservice von Beginn an in Anspruch.

## Grundversorgung

Seit Anfang September gibt es diese Art der Nachbarschaftshilfe in Reinhardshagen, um die Grundversorgung für nicht mobile Menschen der Gemeinde abzudecken. Es hat sich auch schon über die Grenzen von Reinhardshagen herumgesprochen, denn andere Gemeinden haben bereits angefragt, ob man für sie auch fahren könne. Doch dieser Service ist nur für die die



**Toller Service: Kurt Sallwey hilft Marina Behr aus dem Kleinbus.**

Foto: Siebert

beiden Ortschaften möglich. Als Fahrzeug dient das Bürgermobil der Gemeinde. Jeden Dienstag und Freitag von 7.30 bis 13 Uhr wird dieser Service angeboten.

Ingrid (83) und Daniel Hensel (83) aus Veckerhagen müssen alle drei Wochen morgens früh zum Arzt nach Vaake. „Es ist wirklich gut, dass es so etwas jetzt hier gibt“ sagt Ingrid Hensel. Bürgermeister Fred Dettmar sieht die Mobilitätsvorsorge als ein Stück Stärkung der Infrastruktur. Und um diesen Fahrdienst realisieren zu können, stehen 32 ehrenamtliche Frauen und Männer als Fahrer zur Verfügung.

Dagmar Heubeck wohnt etwas außerhalb vom Ort und schätzt den Fahrdienst sehr, denn sie hat kein Auto. Sie erledigt so ihre Einkäufe und Arztbesuche. „Und die Kosten sind ja wirklich so gering, dass sich das jeder leisten kann“, stellt sie fest. „Zu Fuß würde ich das nicht schaffen von Vaake bis zum Einkaufszentrum nach Veckerhagen“.

„In einer Stunde können sie mich abholen, dann bin ich fertig“, ruft sie Kurt Sallwey beim Aussteigen zu. Und während sie in den Markt geht, kommt Erika Koch (70) mit zwei vollen Einkaufstaschen raus. Sie möchte nach Hause

gefahren werden. Seit sechs Wochen nimmt die Frau den Service regelmäßig in Anspruch, denn sie hat weder Auto noch Führerschein und die Tochter wohnt in Hemeln. Doch bevor es nach Hause geht, wird auf der Strecke ein weiterer Passagier mitgenommen, der zum Arzt nach Vaake muss.

Ein Sprecher der Gemeinde macht deutlich, dass man mit der Resonanz zufrieden sei. Überwiegend ältere Menschen würden das Angebot annehmen. Durchschnittlich sind es sechs Fahrgäste pro Vormittag, es waren aber auch schon mal neun. (zpy) **HINTERGRUND**